

Wechselberger, Annette

Article

Deutsche Industrie: Für 2016 erhöhte Investitionsbereitschaft

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wechselberger, Annette (2016) : Deutsche Industrie: Für 2016 erhöhte Investitionsbereitschaft, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 69, Iss. 18, pp. 52-56

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165820>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Deutsche Industrie: Für 2016 erhöhte Investitionsbereitschaft

52

Annette Weichselberger

Nach den Plänen der Unternehmen ist im Verarbeitenden Gewerbe 2016 mit einem nominalen Anstieg der Investitionen um 7% zu rechnen (real: +6%). Für das vergangene Jahr ergaben die Meldungen der Firmen einen Zuwachs von 2%. An der schwerpunktmäßig im ersten Halbjahr 2016 vom ifo Institut durchgeführten Investitionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe beteiligten sich gut 2 400 Unternehmen. Gemessen an den Bruttoanlageinvestitionen repräsentieren sie das deutsche Verarbeitende Gewerbe zu rund 56%. Erfasst wurden neben der Investitionsentwicklung in den beiden vergangenen Jahren die Investitionspläne für 2016 sowie die Zielsetzung der Investitionstätigkeit.

2015: Investitionsanstieg geringer als geplant

Nach den Ergebnissen der aktuellen Investitionserhebung hat das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland mit knapp 56 Mrd. Euro seine Investitionen 2015 nominal um 2% erhöht (vgl. Tab. 1). Die reale Veränderungsrate dürfte 2015 mit gut 1% etwas niedriger sein als die nominale, da anderes als im vorausgegangenen Jahr die Preise für Ausrüstungsgüter 2015 leicht anzogen. Der Großteil der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes (2015: 86%) diente der Anschaffung von Ausrüstungsgütern. Der Anteil der Bauinvestitionen betrug 2015 entsprechend 14% (vgl. Tab. 2).

Wie das aktuelle Befragungsergebnis zeigt, hat die deutsche Industrie im Laufe des vergangenen Jahres ihre ursprünglichen Investitionsabsichten nach unten korrigiert. Nach den Plänen vom Herbst 2014 war für 2015 mit einem Anstieg der Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe um nominal fast 5% (real: 4%) zu rechnen gewesen.

Investitionszuwachs von 2%

Nach den Meldungen der Firmen wurden die Investitionen 2015 am stärksten in der Hauptgruppe Verbrauchsgüter erhöht (5%), während das Verbrauchsgütergewerbe seine Ausgaben für neue Bauten

Tab. 1
Bruttoanlageinvestitionen

Bereich	Mio. Euro		Veränderungsraten in %		
	2014	2015	2014/2013	2015/2014	2016/2015
Verarbeitendes Gewerbe	54 845	55 950	+ 3	+ 2	+ 7
darunter:					
Vorleistungsgüter	21 205	21 630	± 0	+ 2	+ 9
Investitionsgüter	23 590	23 870	+ 1	+ 1	+ 2
Gebrauchsgüter	1 130	1 060	- 13	- 6	+ 15
Verbrauchsgüter	8 500	8 930	+ 14	+ 5	+ 14

Quelle: ifo Investitionstest.

Tab. 2
Zusammensetzung der Investitionen

Bereich	Anteile an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen in %							
	Betriebsbauten ^{a)} (einschl. in Bau befindlicher)				Ausrüstungen ^{b)}			
	2012	2013	2014	2015	2012	2013	2014	2015
Verarbeitendes Gewerbe	14	14	14	14	86	86	86	86
darunter:								
Vorleistungsgüter	11	10	10	13	89	90	90	87
Investitionsgüter	14	16	13	12	86	84	87	88
Gebrauchsgüter	11	11	9	13	89	89	91	87
Verbrauchsgüter	15	25	17	17	85	75	83	83

^{a)} Ohne Wohnungsbauten. – ^{b)} Diese Position enthält Maschinen und maschinelle Anlagen (einschl. in Aufstellung befindlicher) sowie Fahrzeuge, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Quelle: ifo Investitionstest.

Tab. 3
Tendenzen der Investitionsplanung

Bereich	Im Jahr 2016 wollen gegenüber 2015 ...% der Unternehmen ^{a)} investieren				Zum Vergleich: Pläne für		
	mehr	gleich viel	weniger	Saldo ^{b)}	2015	2014	2013
Verarbeitendes Gewerbe	59	0	41	+ 18	+ 28	+ 41	+ 9
darunter:							
Vorleistungsgüter	61	0	39	+ 22	+ 33	+ 9	+ 23
Investitionsgüter	53	0	47	+ 6	+ 47	+ 78	- 14
Gebrauchsgüter	73	0	27	+ 46	- 42	+ 92	+ 63
Verbrauchsgüter	61	0	39	+ 22	+ 7	+ 34	+ 43

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – ^{b)} Differenz der Prozentanteile der gewichteten »Mehr«- und »Weniger«-Meldungen.

Quelle: ifo Investitionstest.

und Ausrüstungsgüter erneut merklich – um 6% – kürzte. Die Investitionen der Vorleistungsgüter- und der Investitionsgüterproduzenten übertrafen das Vorjahresniveau nur leicht (+ 2% bzw. + 1%).

Auf Branchenebene schlägt vor allem die Investitionsverhalten der Hersteller von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen zu Buche (vgl. Tab. 4). Diese Branche tätigte 2015 mit knapp 13,6 Mrd. Euro allein fast ein Viertel der Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes. Damit hat sie in ähnlichem Umfang investiert wie im Jahr zuvor. Das gilt auch für die chemische Industrie und die Metallerzeugung und -bearbeitung sowie für das Papiergewerbe. Kräftige Investitionserhöhungen zwischen 20% und 10% waren u.a. in den Branchen sonstiger Fahrzeugbau, pharmazeutische Industrie und in der Herstellung von Gummi und Kunststoffwaren zu verzeichnen. Eine im Vergleich hierzu nur relativ leichte Anhebung (weniger als 10%) der Investitionsausgaben meldeten im Durchschnitt die Maschinenbauer, die Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen,

die Produzenten von elektrischen Ausrüstungen sowie die Branchen, die dem Nahrungs- und Genussmittelbereich zuzuordnen sind (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung).

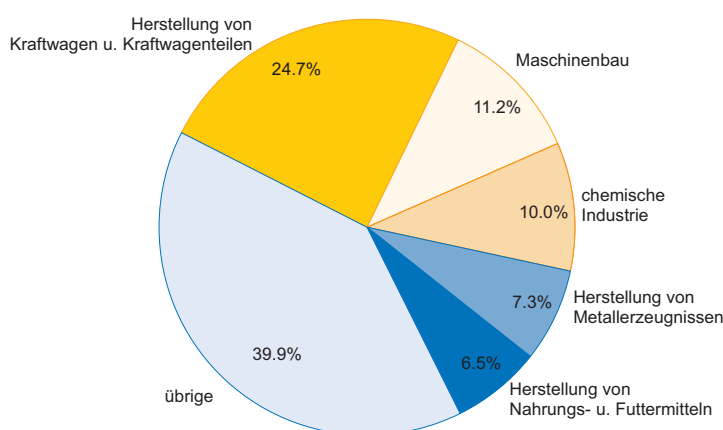
Demgegenüber dürfte die Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb) ihre Ausgaben für neue Sachanlagen 2015 merklich gekürzt haben. Investitionsrückgänge von 5 bis 10% ergaben auch die Meldungen der Hersteller von Metallerzeugnissen, des Bekleidungsgebietes sowie die der Produzenten von sonstigen Waren.

2016: Industrieunternehmen wollen 7% mehr investieren

Nach den aktuellen Ergebnissen will das Verarbeitende Gewerbe seine Investitionen in diesem Jahr verstärkt erhöhen. Betrachtet man die von den Unternehmen gemeldeten Investitionstendenzen, so planen 59% der Erhebungsteilnehmer mehr und knapp 41% weniger als 2015 zu investieren. Der Saldo aus den »Mehr«- und »Weniger«- Meldungen liegt somit bei + 18. Berücksichtigt man für die Berechnung die quantitativen Angaben, so dürften die Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes 2016 nominal 7% über dem Vorjahresniveau liegen. Da die Preise für neue Ausrüstungsgüter derzeit leicht anziehen, liegt die zu erwartende reale Veränderungsrate bei 6%.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die überwiegende Mehrheit der Meldungen zum Investitionstest vor dem EU-Referendum des Vereinigten Königreichs abgegeben wurde. Inwieweit die Investitionstätigkeit letztendlich durch den EU-Austritt Großbritanniens beeinflusst wird, bleibt abzuwarten.

Abb. 1
Investitionen der Wirtschaftszweige 2014



Quelle: Statistisches Bundesamt.

Tab. 4
Investitionsentwicklung nach Branchen

Bereich	Bruttoanlageinvestitionen in Mio. Euro			
	2013	2014	2015 ^{a)}	2016 Veränderung in der Größenordnung von ...% ^{b)}
Verarbeitendes Gewerbe	53 450	54 845	55 950	+ 7
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3 465	3 825	3 825	+ 5
Getränkeherstellung	880	1 140	1 250	± 0
Tabakverarbeitung	230	180	150	- 25
Textilgewerbe	310	340	375	± 0
Bekleidungsindustrie	90	75	70	± 0
Ledergewerbe	135	215	215	- 5
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	500	555	525	+ 5
Papiergewerbe	1 270	1 180	1 180	+ 20
Herstellung von Druckerzeugn.; Vervielf. von Ton-, Bild-, Datenträgern	575	620	620	+ 25
Kokerei und Mineralölverarbeitung	700	850	570	- 20
Chemische Industrie	5 460	5 470	5 470	+ 5
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1 320	1 610	1 850	+ 20
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2 615	2 890	3 180	+ 10
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 555	1 570	1 730	+ 10
Metallerzeugung u.-bearbeitung	2 895	2 630	2 630	+ 20
Herstellung von Metallerzeugnissen	3 815	3 985	3 780	+ 15
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2 325	2 165	2 270	+ 5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2 755	2 780	2 920	+ 10
Maschinenbau	5 760	6 145	6 630	+ 20
Herstellung von Kraftwagen u. -teilen	13 450	13 550	13 550	- 5
Sonstiger Fahrzeugbau	1 110	1 030	1 240	+ 15
Herstellung von Möbeln	430	355	355	+ 5
Herstellung von sonstigen Waren	1 115	1 170	1 050	+ 5
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen	690	515	515	± 0

^{a)} Vorläufig. ^{b)} Geplant, die Veränderungsrate der Bruttoanlageinvestitionen liegt:
 ± 0 = zwischen + 2,5 und - 2,5%
 + 5 = zwischen + 2,5 und + 7,5%
 + 10 = zwischen + 7,5 und + 12,5%
 + 15 = zwischen + 12,5 und + 17,5%
 + 20 = zwischen + 17,5 und + 22,5%
 + 25 = zwischen + 22,5 und + 27,5%
 + 30 = zwischen + 27,5 und + 32,5%
 - = entsprechend.

Quelle: ifo Investitionserhebungen, Stand: Frühjahr 2016.

Investitionsanstieg breit angelegt

Nach den vorliegenden Meldungen zeichnen sich in allen Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes Investitionserhöhungen ab. Die stärksten Zuwächse von rund einem Siebtel meldeten im Durchschnitt die Gebrauchsgüterproduzenten und das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe. Auch das Vorleistungsgütergewerbe will seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter in diesem Jahr wieder spürbar – um 9% – aufstocken. Demgegenüber ergaben die Befragungsergebnisse für die Hauptgruppe Investitionsgüter einen nur moderaten Anstieg von 2%.

Differenziert man die Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen, so will die überwiegende Anzahl von Branchen ihre Investitionsbudgets in diesem Jahr erhöhen. Den stärksten Zuwachs um rund ein Viertel meldete das Druckgewerbe. Kräftige Investitionserhöhungen – um rund ein Fünftel – planen

auch die pharmazeutische Industrie, der Maschinenbau, die Metallerzeugung und -bearbeitung sowie das Papiergewerbe. In der Pharmaindustrie – wie auch in der chemischen Industrie und im Straßenfahrzeugbau – spielen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten eine große Rolle. Entwicklungskosten, die einem konkreten Projekt zuordenbar sind, dürfen im Gegensatz zum HGB nach den international geltenden Bilanzierungsvorschriften IAS (International Accounting Standards) als Investitionen verbucht werden. Zahlreiche – insbesondere große und international agierende Unternehmen – haben in den vergangenen Jahren ihre Buchhaltung auf die IAS umgestellt. Die merkliche Investitionsaufstockung im Papiergewerbe ist im Wesentlichen auf ein aktuell im Bau befindliches Großprojekt zurückzuführen.

Spürbare Investitionssteigerungen um 10 bis 15% meldeten u.a. auch die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren, die Produzenten von Metallerzeugnissen sowie die Befra-

Tab. 5
Zielsetzung der Investitionen

Bereich	Als Hauptziel ihrer Investitionen nannten ...% der Unternehmen ^{a)}					
	Kapazitätserweiterung		Rationalisierung		Ersatzbeschaffung	
	2015	2016 geplant	2015	2016 geplant	2015	2016 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	67	69	10	11	23	20
darunter:						
Vorleistungsgüter	49	53	16	19	35	28
Investitionsgüter	89	90	2	2	9	8
Gebrauchsgüter	50	51	29	32	21	17
Verbrauchsgüter	60	56	12	14	28	30

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz.

Quelle: ifo Investitionstest, Stand: Frühjahr 2016.

gungsteilnehmer der Branche sonstiger Fahrzeugbau. Die Herstellung von Kraftwagen und -teilen, die zurzeit unter dem Eindruck des wellenschlagenden VW-Abgasskandals steht, hat für dieses Jahr ein Investitionsbudget angesetzt, das mit knapp 12,9 Mrd. Euro um rund 5% hinter dem vom Vorjahr zurückbleibt.

Kapazitätserweiterungen stehen im Vordergrund

Nach den Meldungen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes ist die Erweiterung 2016 – wie schon 2015 – vorrangiges Investitionsziel (vgl. Tab. 5). Dabei sind jedoch weniger Kapazitätserweiterungen bestehender Produktionsprogramme (Erweiterung im klassischen Sinne) als vielmehr Änderungen und Ausweitungen der Produktpalette vorgesehen (vgl. Tab. 6). Insgesamt haben zwei Drittel (67%) der Unternehmen 2015 in erster Linie in Erweiterungsmaßnahmen investiert. Für dieses Jahr liegt der entsprechende Prozentsatz bei 69%. Auch auf Hauptgruppenebene dominiert die Kapazitätserweiterung – sowohl 2015 als auch 2016 – in allen Bereichen. Bei der Interpretation der Ergebnisse zu den Investitionszielen ist jedoch zu bedenken, dass Investitionsprojekte nur selten ganz klar den einzelnen Zielen zugeord-

net werden können: So ist z.B. mit einer Ersatzinvestition oft auch ein gewisser Rationalisierungseffekt verbunden.

Eine außerordentlich hohe Bedeutung haben Erweiterungsinvestitionen in diesem Jahr in der Mineralölverarbeitung (einschließlich Vertrieb), im sonstigen Fahrzeugbau, zu dem der Luft- und Raumfahrzeugbau sowie der Schiffbau zählen, und vor allem im Straßenfahrzeugbau. In diesen Branchen dienen die Erweiterungsinvestitionen schwerpunktmäßig Änderungen bzw. Ausweitungen der Produktpalette.

Gut ein Fünftel der Unternehmen investiert in diesem Jahr vorrangig in Ersatzbeschaffungen. Hier sind vor allem folgende – gemessen an ihrem Investitionsvolumen – eher kleinere Branchen zu nennen: Bekleidungsindustrie, Ledergerber und Tabakverarbeitung. Im vergangenen Jahr haben auch das Papiergewerbe und die Metallerzeugung und -bearbeitung recht stark in Ersatzbeschaffungen investiert.

Rationalisierungsmaßnahmen waren 2015 und sind auch 2016 bei knapp einem Zehntel der Industrieunternehmen der wichtigste Investitionsanlass. Dieses Investitionsmotiv hat schon seit längerem stark an Bedeutung eingebüßt. Überdurchschnittlich umfangreiche Rationalisierungsinvestitionen

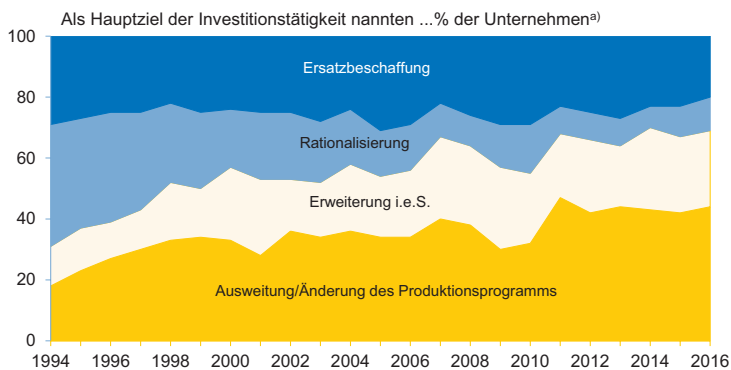
Tab. 6
Erweiterungsinvestitionen und Produktionsprogramm

Bereich	...% der Unternehmen ^{a)} nahmen in erster Linie Erweiterungsinvestitionen vor, und zwar unter ^{b)}			
	Beibehaltung des Produktionsprogramms		Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms	
	2015	2016 geplant	2015	2016 geplant
Verarbeitendes Gewerbe	23	23	41	43
darunter:				
Vorleistungsgüter	31	29	16	21
Investitionsgüter	11	11	78	78
Gebrauchsgüter	8	11	39	40
Verbrauchsgüter	30	36	21	11

^{a)} Gewichtet mit dem Firmenumsatz. – ^{b)} Die hier aufgeführten Prozentsätze ergänzen sich nicht zu den Anteilen für die Hauptziele (Tab. 4), da ein Teil der Firmen hierzu keine Angaben machte.

Quelle: ifo Investitionserhebungen, Stand: Frühjahr 2016.

Abb. 2
Änderung bzw. Ausweitung des Produktionsprogramms dominiert



^{a)} Meldungen aus dem Verarbeitenden Gewerbe, gewichtet mit dem Firmenumsatz.
 Stand: Frühjahr für das jeweilige Vorjahr, 2016: vorläufig.

Quelle: ifo Investitionstest.

titionen sind 2016 vor allem in der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, aber auch im Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) geplant.

Zusammenfassung

Nach den aktuell vorliegenden Meldungen zum Investitionstest haben die Industrieunternehmen in Deutschland ihre Investitionen 2015 zwar erhöht, aber nicht in dem Maße wie ursprünglich geplant. Mit knapp 56 Mrd. Euro lag das Investitionsniveau nominal rund 2% (real : 1%) über dem von 2014. Am stärksten wurden die Investitionen 2015 in der Hauptgruppe Verbrauchsgüter erhöht (5%), während das Gebrauchsgütergewerbe seine Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter erneut merklich – um 6% – kürzte. Die Investitionen der Vorleistungsgüter- und der Investitionsgüterproduzenten übertrafen das Vorjahresniveau nur leicht (+ 2% bzw. + 1%).

Angesichts der derzeit weitgehend stabilen konjunkturellen Lage plant das Verarbeitende Gewerbe für 2016 eine spürbare Erhöhung. Die Meldungen der Unternehmen ergaben für 2016 einen Investitionsanstieg von nominal 7% (real: 6%). Damit hat das Verarbeitende Gewerbe seine Investitionsbudgets für 2016 gegenüber der Planung vom Herbst vergangenen Jahres aufgestockt, was zum Teil auf aus dem Vorjahr ins Jahr 2016 verschobene Investitionsprojekte zurückzuführen sein dürfte.

Hauptzielsetzung der Investitionstätigkeit war 2015 und ist auch 2016 die Kapazitätserweiterung, und zwar weniger, um die Produktionskapazitäten im klassischen Sinne zu erweitern, sondern vielmehr in erster Linie mit der Absicht, das bestehende Produktionsprogramm zu ergänzen bzw. zu verändern. An zweiter Stelle stehen Ersatzbeschaffung

gen, während das Rationalisierungsmotiv insgesamt gesehen weiterhin das Schlusslicht bildet.